

Plattform



30 Jahre Tannezytig – nicht aktuell, dafür exklusiv

Als neu gewählter Gemeindepräsident wollte Willi Lindner 1994 mit einer Dorfzeitung frischen Wind ins Dorf bringen. Lisbeth Kohler, Helena Tillein und Willi Lindner selbst brachten im Juni 1994 die erste Ausgabe heraus: 28 Seiten mit viel Information und einem Titelbalken, der aus 15 Fragezeichen bestand. Im Zeitungsinnern fand man den Aufruf, der «Dorfzeitung» einen passenden Namen zu geben. Und bereits ab Ausgabe 2 zierte dann der vertraute Schriftzug «Tannezytig – Riedholzer Dorfblatt» die Titelseite.

In der ersten Phase kam es in der Redaktion zu Grundsatzdiskussionen: Wie viel Werbung? Auch auswärtige Inserate annehmen? Riedholzer oder Riedhölzler? Kritisch berichten oder zurückhaltend und handzahn? Protokollführung wie?

Pro Jahr waren zwei Ausgaben geplant. Das bewährte sich schlecht. Ab 1998 wechselte man zu einem Turnus drei Ausgaben. Der Gemeinderat gab dazu seinen Segen unter der Voraussetzung, dass keine höheren Kosten entstanden. Klartext: drei Zeitungen lesen, zwei zahlen.

Was das Journalistische anging, brachte Lisbeth Kohler, die damals für die Solothurner Zeitung arbeitete, wertvolle Impulse ein. Und mit Pascal

Leibundgut gestaltet seit Ausgabe 6 ein erfahrener Layout-Profi die Zeitung.

Helena Tillein und Lisbeth Kohler zogen sich relativ früh aus der Redaktion zurück. Willi Lindner begleitete «sein Kind» noch bis zu Ausgabe 12. Neben den redaktionellen Beiträgen lebt die Zeitung von den Vereinsbeiträgen, welche vor Augen führen, wie reichhaltig Angebote und Aktivitäten in Riedholz gestreut sind.

Die Digitalfotografie brachte der Zeitung Rückenwind: Rasch mit dem Handy ein Bild zu schiessen ging einfacher als wegen einem Foto einen ganzen Film entwickeln zu lassen. Viele Leute haben heute keine Tageszeitung mehr abonniert. Dass die Tannezytig in allen Briefkästen der Gemeinde landet, macht sie für lokale Inserenten attraktiv.

2010 – in Nummer 49 – war die Fusion zwischen Niederwil und Riedholz grosses Thema. Für die Dorfzeitung bedeutete das, dass man seither auch regelmässig über Niederwil bringt.

Die einschneidenden Veränderungen im Attisholz-Areal bieten daneben bis heute Stoff für Beiträge.

Längere Zeit lieferten Nik Keller und Martin Frey visuelle Wahrnehmungen in Form von speziellen Fotos und Jürg Parli nahm mit Zeichenstift und köstlicher Ironie Stellung zum Dorfleben.

Am Auslieferungstag einer neuen Zeitung trifft sich die Redaktion jeweils zu einem «Blick durch's Glas», wie wir das nennen, um die Zeitung gemeinsam kritisch durchzublätern und bereits die Schwerpunkte der nächsten Ausgabe zu besprechen.

Mit drei Ausgaben pro Jahr kann die Tannezytig nicht aktuell sein, – dafür ist sie exklusiv. Das ist doch auch etwas...

Mündliche Rückmeldungen belegen, dass unsere Dorfzeitung geschätzt wird und dass – aus heutiger Sicht – weitere 30 Jahre gedruckter Information über Riedholzer Dorfleben willkommen sind.

Ruedi Stuber

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner
Margrith Büschi
Ruedi Stuber
Pascal Leibundgut
Marianne Bütikofer
Barbara Fringeli
Thomas Tresch

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi
Rosenweg 7, 4533 Riedholz
Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer
Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Druckerei Uebelhart AG, Känzelweg 6, 4522 Rüttenen

Redaktionsschluss für Nr. 87

2. Dezember 2024
Nächste Ausgabe
Woche 52

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–
Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Gerne gebe ich Ihnen einen Überblick über die Geschäfte und Beschlüsse des Gemeinderats von März bis Juli 2024. Ein Teil dieser Informationen wurde bereits an der Gemeindeversammlung am 26 Juni 2024 sowie an dem Informationsanlass zum Gesamtverkehrsprojekt (GVP) Riedholz vom 10. Juni 2024 vorgestellt und diskutiert.

Tempo 30

Der Gemeinderat hat sich für die Einführung von Tempo 30 entschieden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Lebensqualität in der Gemeinde zu verbessern. Der Gemeinderat folgte dabei dem Vorschlag der Planungskommission, die für eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Gemeindestrassen in Niederwil und Riedholz plädierte. Die notwendigen Unterlagen mit konkreten Massnahmen zur Umsetzung von Tempo 30 wurden zur Vorprüfung beim Kanton eingereicht, um rechtliche und technische Aspekte zu klären. Sobald das Dossier eingereicht ist, wird die Einführung im amtlichen Anzeiger publiziert. Die Kosten für die Signalisation für Tempo 30 wurden für 2025 budgetiert.

Infrastruktur Attisholz

Die Pensionskasse der UBS ist Grundeigentümerin des Attisholz-Kernareals, die Halter AG realisiert die einzelnen Projekte im Baurechtsmodell und ist für die weitere Entwicklung des Ortsteils verantwortlich. Zwei Themen stechen aus Gemeindegeseht in diesem Quartal bei der Planung des Ortsteils Attisholz besonders heraus, die Entsorgung und die Schulraumplanung.

Entsorgung: Die Planung der Entsorgungsinfrastruktur im Attisholz wurde im engen Austausch zwischen Vertretern der Umweltkommission und der Firma Halter AG durch die Firma Kommunal Partner durchgeführt. Der Gemeinderat wurde mit einer ersten Lesung über die Planungen informiert. Geplant sind Unterflurcontainer für nicht verwertbaren Siedlungsabfall und Sammelcontainer für Altpapier. Im öffentlichen Raum sollen Sammelstellen installiert werden, deren Standorte noch definiert werden müssen. Auch eine Sammelstelle für Werkstoffe, Bio-Abfälle sowie eine Kartonpresse sind vorgesehen. Die Gewerbeabfälle werden weiterhin via Grosscontainer entsorgt. Die Ausschreibung für die Abfallentsorgung für den Zeitraum von 2025 – 2029 wurde bereits initiiert. Schulraumplanung: Die Wohnbauentwicklung im Attisholz stellt auch eine bedeutende Herausforderung für die Schulraumplanung dar, da sich die Einwohnerzahl von Riedholz nach der Arealtransformation bis zum Jahr 2045 voraussichtlich etwa verdoppeln wird. Die Gemeinde verfolgt die Strategie, den Schulraum für Kindergarten und Primarschule auf dem Attisholz-Areal anzubieten, um die Schulwege möglichst kurz zu halten. In der dritten Ausbauphase ab 2030 wird familienfreundlicher Wohnraum geschaffen. Die Entwicklung des Schulraums muss mit diesem Wachstum Schritt halten, um den Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Die erste Stufe der Schulraumplanung (Erhebung Grundlagen, Ermittlung Handlungsbedarf mit Sollraumprogramm) ist abgeschlossen. Die Studie zeigt, dass wahrscheinlich zwei Kindergartenklassen und sechs Primarschulklassen entstehen werden. Von grossem Vorteil ist die

Einbettung der Schule in den Zweckverband Gemeinsame Schule Unterleberberg, womit vor allem für die Zeit bis 2030 die bestehenden Kapazitäten der Standorte Riedholz, Flumenthal, Hubersdorf und Günsberg auch für Schüler und Schülerinnen aus dem Attisholz genutzt werden können. Die zweite Stufe der Schulraumplanung, in der mögliche Standortvarianten überprüft werden, wurde eingeleitet.

Gesamtverkehrskonzept Riedholz

Im intensiven Austausch mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) und der Aare Seeland mobil (ASm) konnte der Gemeinderat Riedholz einen Kompromiss zugunsten der Bevölkerung in Riedholz finden. Zugeständnisse konnten bei verbesserten Erschliessungswegen, einem Bike & Ride-System, zusätzlichen Bushaltestellen auf der Attisholzstrasse und «Bei den Weihern» sowie dem Erhalt des Bahnübergangs und Waldzugangs erkämpft werden. Allen Anstrengungen zum Trotz konnten die beiden Haltestellen «Bei den Weihern» und «Riedholz» nicht erhalten werden. Es wird eine Zusammenlegung zur Haltestelle «Mitte» geben. Die Teilprojekte: Aufwertung der Ortsdurchfahrt Riedholz, Sanierung Baselstrasse, Trennung von Schiene und Strasse sowie die ÖV-Drehscheibe Riedholz wurden der Bevölkerung am Informationsanlass vom 10. Juni 2024 bereits vorgestellt. Insgesamt beurteilt der Gemeinderat das Gesamtprojekt als fortschrittlich und gewinnbringend für Riedholz.

Verwaltungsrechnung 2023

Erfreulicherweise hat die Jahresrechnung 2023 mit einem Gewinn von

275'978 Franken abgeschlossen, obwohl im Budget 2023 noch ein Aufwandüberschuss von 649'427 Franken ausgewiesen war. Gründe dafür sind ein tieferer Gesamtaufwand und höhere Steuereinnahmen. Die Jahresrechnung wurde an der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

Reglement Konzessionsabgabe

Anlässlich der Gemeindeversammlung wurde ein Konzessionsreglement verabschiedet. Dadurch wurde eine gesetzliche Grundlage geschaffen, um Energieversorgungsunternehmen weiterhin zu ermöglichen, eine Abgabe von ihren Kunden einzuziehen. In Riedholz beträgt diese Abgabe maximal 1,5 Rappen pro Kilowattstunde, auf 300 Franken pro

Jahr und Zähler gedeckelt. Die dadurch generierten Einnahmen, etwa 80'000 Franken, fliessen in die Gemeindekasse.

Für den Gemeinderat
Carsten Spichiger
Ressort: Umwelt und öffentliche Sicherheit

SCHNIDER **60** SEIT 1963
JAHRE

info@schnidergmbh.ch, www.schnidergmbh.ch

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner...



Im Juni ist mein Vater verstorben. Solch ein Erlebnis ist einschneidend. Er fehlt mir sehr. Im Leben jedes Menschen gibt es leider auch schwierige Phasen und Ereignisse. Bei Trauer und anderen belastenden Erfahrungen kann es helfen, darüber zu reden. Natürlich kann es den Schmerz nicht nehmen, umso wichtiger ist es aber, einander zuzuhören. Diesem Thema ist die Kampagne «Wie geht's dir?» der Deutschschweizer Kantone und der Stiftung Pro Mente Sana gewidmet. Symbol der Kampagne sind die gelben «Wie

Sie Platz und reden Sie über Themen, die Sie beschäftigen. Die Frage «Wie geht's dir?» liefert dazu den idealen Einstieg.

Gemeindelandschaft 2035 – Ankündigung Umfrage «Gemeinde Check»

«Ein starker Kanton braucht starke Gemeinden». Unter diesem Motto entwickelt der Kanton Perspektiven zur langfristigen Entwicklung der Gemeindelandschaft. Wie können die Einwohnergemeinden gesellschaftlich, wirtschaftlich und ohne wesentlichen Identifikationsverlust besser gefördert und unterstützt werden? In einem ersten Schritt werden die im Kanton bereits erfolgten Fusionen auf ihren finanziellen Erfolg sowie hinsichtlich qualitativer Faktoren wie Bürgernähe der Verwaltung, Identität mit der Gemeinde oder politischem Engagement mit einem von der Fachhochschule Graubünden entwi-

Kanton erhalten und können sich dann über ein persönliches Passwort an der online durchgeführten Umfrage beteiligen. Unsere Gemeinde hat grosses Interesse an den Ergebnissen. Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.

Unwetter vom 25. Juni 2024

Ende Juni kam es auch in der Gemeinde Riedholz zu einem Unwetter mit Starkregen. Die Feuerwehr Riedholz pumpte mit Unterstützung der Feuerwehr Günsberg bis vier Uhr morgens zahlreiche überschwemmte Keller und Einstellhallen leer. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für diesen grossen Einsatz zugunsten der Bevölkerung. Die Gemeinde prüft zurzeit die notwendigen mittel- und langfristigen Massnahmen. In einem ersten Schritt wird der Gemeinderat eine Begleitgruppe bilden, die die weiteren Schritte prüfen und unter der Leitung des Ressorts Bau und Werke koordinieren wird. Um kurzfristig gegen Wassereintrüche geschützt zu sein, können von den betroffenen Einwohnerinnen und Einwohnern beim Werkhof der Gemeinde Sandsäcke gegen einen Beitrag von CHF 5.00/Stück bezogen werden. Bei Bedarf werden die Sandsäcke vom Werkhof geliefert.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Riedholz und Niederwil, ich wünsche Ihnen wunderbare und erholsame Sommertage und freue mich auf die kommenden Begegnungen.

Sandra Morstein
Gemeindepäsidentin
Riedholz-Niederwil



geht's dir»-Bänkli. Auch in unserer Gemeinde haben wir solch ein Bänkli aufgestellt. Sie finden es in der Nähe der Gemeindeverwaltung. Nehmen

ckelten Fragebogen überprüft. Auch die Bevölkerung in den jeweiligen Gemeinden wird befragt. Sie werden hierfür ab September einen Brief vom



Wenn Menschen sich finden

Helen Andemariam und ihre Bonusfamilie in Riedholz

Anna Schaffner

«Das ist meine Schweizer Familie», sagt Helen Andemariam und schaut mit einem sonnigen Lächeln auf Elsbeth und Andreas Weber. Dass die drei sich gut verstehen ist nicht zu übersehen. Wie ist es dazu gekommen, dass diese junge Frau aus Eritrea eine neue Heimat bei den Webers in Riedholz gefunden hat? Die kurze Antwort könnte «eine glückliche Fügung» sein, doch das wäre zu einfach. Die Geschichte dieser ungewöhnlichen Gemeinschaft basiert auf dem Willen, Neues kennenzulernen und ist von Offenheit, Engagement und ganzer Arbeit geprägt. Dank der gegenseitigen Sympathie, die von Anfang an da war, funktioniert diese Familienkonstellation seit nunmehr sieben Jahren.

Schon früh träumte Helen davon im Gesundheitswesen zu arbeiten. Diesen Traum hat sie verwirklichen können und arbeitet heute im Alters- und Pflegeheim Läbesgarte in Biberist: «Es gefällt mir sehr gut dort; ich mag die alten Leute sehr.» Nicht nur ihre einfühlende Art kommt der jungen Pflegeassistentin dabei zugute; sie beschreibt eindrücklich den grossen Respekt für ältere Generationen, den sie aus ihrer eritreischen Kultur mitbringt.



Aufbruch ins Ungewisse

Eritrea liegt im Nordosten von Afrika, am Roten Meer. Im Land, das einst eine italienische Kolonie war, herrscht seit vielen Jahren ein autoritäres Einparteiensystem, und das Land ist de facto eine Diktatur. Als die Eltern von Helen, damals noch ein Kind, kurz nacheinander verstarben, wurde ihr und ihren sechs Geschwistern von den Behörden die Lebensgrundlage entzogen und sie standen ohne Zukunftsperspektiven da. Die Flucht ging via Uganda und hat schliesslich fünf von ihnen auf unterschiedlichen Wegen in die Schweiz geführt. Es war ein langer, steiniger Weg, den Helen letztendlich allein bestreiten musste, und man kann nur erahnen, was so ein Aufbruch in die Ungewissheit bedeutet, wieviel Hoffnung und Mut man aufbringen, wieviel Enttäuschung und Angst man ertragen muss. Warum ausgerechnet die Schweiz, will ich wissen, und die Antwort kommt sofort: «Ich wollte zu meiner älteren Schwester, die in der Zwischenzeit schon im Kanton Aargau lebte.» Und so kam Helen als unbegleitete minderjährige Flüchtende in die Schweiz, in den Kanton Solothurn. Dass sie Familie in einem anderen Kanton hatte, wurde nicht berücksichtigt.

Neubeginn mit Tücken

«Ich wollte integrieren», sagt die Eritreerin mit grosser Ernsthaftigkeit und die Art, wie sie das Reflexivpronomen «mich» auslässt, gefällt mir, bringt eine neue sprachliche Note, welche zur Interpretation einlädt. Ihr Deutsch ist gut, die Unterhaltung findet problemlos statt. Dass die deutsche Sprache der Schlüssel zur Integration ist, war Helen - mit Tigrinja und Englisch aufgewachsen - schon bei der Ankunft in der Schweiz klar. Trotz ihrer guten Vorsätze hat sich ihr Vorhaben als schwierig erwiesen, denn der Deutschkurs war nicht wirklich auf die praktische Sprachanwendung ausgerichtet, und zudem spielte sich Helens Alltag lang nur unter anderen Geflüchteten mit unterschiedlichen Sprachen ab. Im Gespräch mit Helen wird klar, dass es in jener Zeit für sie zunehmend schwierig wurde, die anfängliche Motivation beizubehalten. Eine Lehrerin der Integrationsschule wurde darauf aufmerksam und führte Helen und die Webers zusammen. Das war vor sieben Jahren.

Neue Familie

Eine unbekannte Person bei sich zu Hause aufzunehmen, zudem aus einer fremden Kultur, stellt eine besondere Verpflichtung und sicher eine Herausforderung dar. Was hat



Elsbeth und Andreas Weber dazu bewegt, sich darauf einzulassen? Elsbeth, vor der Pensionierung als Lehrerin tätig, erzählt, dass sie von jener Kollegin, die in der Integrationsschule unterrichtete, angefragt wurde. «Unsere drei Kinder sind ja erwachsen und schon längst ausgeflogen, Platz war bei uns im Haus also vorhanden.» Nach der ersten Begegnung mit Helen sei allen drei klar gewesen, dass sie es miteinander versuchen wollten. Bei den Webers wurde natürlich immer Deutsch – und Mundart - gesprochen und wenn es mal harzte, konnten sie via Englisch eine sprachliche Brücke bauen. Wichtig war dabei auch, dass Elsbeth mit ihrer pädagogischen Erfahrung Helen beim Deutsch Lesen- und Schreibenlernen unterstützen konnte.

Deutsch als Schlüssel

Dank der sprachlichen Fortschritte, gepaart mit Fleiss und solider Arbeit, konnte Helen später die Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) mit der Note 4.9 abschliessen. Ein grossartiges Resultat; die Freude darüber steht der Bonustochter von Webers ins Gesicht geschrieben.



In ihrer jetzigen Arbeit als Pflegeassistentin im Läbesgarte sammelt sie wichtige praktische Erfahrung, um den nächsten Schritt machen zu können, und zwar die Nachholbildung als Fachperson Gesundheit (FaGe). «In meiner Arbeit im Läbesgarte lerne jeden Tag neue Dinge, habe sehr nette Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen», erzählt sie, «ich kann mit den Klienten sprechen und darf jetzt mehr Verantwortung als am Anfang übernehmen.» Ihr grosses Ziel ist es, als diplomierte Fachfrau für Gesundheit im Spital zu arbeiten – am liebsten auch mal in Afrika, um Menschen zu helfen.

Glaube und Gemeinschaft

Der Glaube ist ein grosser und wichtiger Teil im Leben von Helen Aemariam. Sie ist, wie etwa die Hälfte der Bevölkerung in Eritrea, griechisch/eritreisch-orthodoxe Christin. «Ich kann nicht mehr nach Eritrea zurückkehren, aber in der Kirche in Langendorf treffen wir Eritreerinnen und Eritreer uns am Wochenende zum Gottesdienst, zum Essen und Zusammensein.» Ostern und Weihnachten bilden natürlich wichtige Eckpunkte. In der orthodoxen Kirche wird Christi Geburt am 7. Januar gefeiert und so kann Helen jeweils auch

den Schweizer Heiligabend mit ihrer ganzen Weber-Familie erleben und da sind jeweils auch die Geschwister von Helen – mit ihren Kindern - mit dabei: «Sie fragen immer, ob die Webers wirklich Schweizer sind! So viele Leute zusammen!« erzählt Helen und muss dabei lachen, und Andreas Weber ergänzt lächelnd: «Sie meinen, auch wir seien Eritreer!»

Traditionelles und Neues

Wir unterhalten uns über Integration, auch über die Konflikte eritreischer Gruppen in der Schweiz, über Bei-

haltung eritreischer Traditionen kontra Bereitschaft, sich für die Gepflogenheiten der neuen Schweizer Heimat zu öffnen: was muss man aufgeben und loslassen, um sich in die neue Heimat wirklich integrieren zu können? Es wird deutlich, dass dies Themen sind, die nicht zum ersten Mal diskutiert werden. Helen erzählt, dass es für die meisten in der eritreischen Gemeinschaft selbstverständlich ist, Landsleute zu heiraten und Elsbeth wirft ein, welche grosse Arbeit die eritreischen Frauen leisten, damit die Wochenenden in der Kirche und bei den Festen überhaupt stattfinden können: «Wenn ich sehe, welche Arbeit Helen in der Küche leistet, die vielen Stunden, die die Frauen investieren, um der grossen Gemeinschaft eine Vielfalt an traditionellen Gerichten servieren zu können... Da denke ich schon über die doch sehr traditionelle Rollenverteilung nach.» Helen nickt: «Ja, so ist es.» Wir reden darüber, dass sich mit jeder Generation, die hier geboren wird und aufwächst, vieles ändern wird: «Das merkt man jetzt schon», bestätigt Helen, die während der Gottesdienste auch Kinder betreut, «sie werden anders erzogen, weniger streng, und lernen ande-



re Dinge in der Schule hier in der Schweiz.» Für sie selbst gelten aber immer noch Bräuche wie sieben Mal Fasten im Jahr und sich während dieser Zeit jeweils vegan zu ernäh-

ren, und älteren Menschen immer grossen Respekt zu zeigen – etwas Anderes wäre für sie undenkbar.

Leben im Alltag

Dann zückt sie ihr Handy und zeigt Fotos von Wandertouren mit Andreas Weber, da sieht man die beiden auf dem Schilthorn - «Meine Schweizer zeigen mir alles» - und Helen erzählt von ihren Hobbys, Joggen und Velofahren: «Ich fahre mit dem E-Bike zur Arbeit nach Biberist». Sie ist gerne unterwegs in der Schweiz und besucht gelegentlich Geschwister und Freundinnen in Lausanne. Auch Filmen und Fotografieren gehören zu ihren Interessen: «Mein Handy ist voll», sagt sie, während sie mit grosser Routine hin und her «swipt» und ein besonderes Foto sucht... «Da! Meine Geschwister und ihre Kinder!» Auf dem Foto ist eine Gruppe weissgekleideter Menschen, im Vordergrund ein Tisch voller Platten mit verschiedenen Gerichten.

Schon haben wir ein neues, wichtiges Thema, nämlich Essen. Die Basis der eritreischen Küche ist Engera oder Injera, ein Sauerteig-Fladenbrot aus Hirsemehl, gebacken in der Pfanne, zu welchem beispielweise Pouletfleisch und Zwiebeln gereicht werden: «Alles wirklich sehr scharf», kommentiert Elsbeth und Helen erzählt vom Kochen in der Küche am Riedweg, wo die europäisch-schweizerische Küche auf die eritreische trifft. Nicht alles schmeckt allen, die einen essen Engera, die anderen Schweinefleisch – aber dank Toleranz, Geben und Nehmen funktioniert's. Die Schweizer Familie Weber mit der eritreischen Bonustochter Helen zeigen, wie Menschlichkeit und Integration aussehen können.

Bürgergemeinde Riedholz



Grosses Geburtstagsfest einer Einwohnerbürgerin

Frau Maria Janas feierte am 25. Mai 2024 ihren 100. Geburtstag. Der Gemeinde-Vizepräsident Mike Järman und ich haben ihr die Gratulationswünsche von der Einwohnergemeinde bzw. Bürgergemeinde überbracht. Es ist erstaunlich, mit welcher geistigen und körperlichen Vitalität sie das nächste Jahrhundert in Angriff nehmen darf.

In Anbetracht dieses besonderen Geburtstages durfte ich sie zusätzlich mit einer Urkunde zur Ehrenbürgerin der Bürgergemeinde Riedholz erklären. Sie ist übrigens erst die 2. Riedholzer-Bürgerin, die sich eines derart hohen Alters erfreuen kann.

Einbürgerungsaktion

Am 14. September 2024 lanciert der Schweizerische Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) erstmals einen nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen.

Ziel dieses Anlasses soll es sein, dass die Bürgergemeinden und Korporationen schweizweit ihr vielfältiges Engagement einer breiten Öffentlichkeit bewusst und bekannt machen. Unabhängig von diesem Aktionstag

finden eine Woche vorher vom 6. bis 8. September die SOLOTHURNER WALDTAGE 2024 in Selzach statt. Diese werden initiiert vom BWSO (Bürgergemeinden und Wald, Kanton Solothurn), dem FPSO (Forstpersonal, Kanton Solothurn) und dem AWJF (Amt für Wald, Jagd und Fischerei, Kanton Solothurn). Einen Besuch kann ich nur empfehlen. Das Interesse der Schulen ist jedenfalls riesig, nehmen doch vom 2.–6. September rund 150 Schulklassen am attraktiven Schulprogramm jeweils mit einem halbtägigen Workshop teil. Um aber dem Anliegen dieses nationalen Tages der Bürgergemeinden und Korporationen gerecht zu werden, hat sich die Bürgergemeinde Riedholz dazu entschieden, eine Einbürgerungsaktion für Schweizerbürger, die schon lange im Dorf wohnen und ihre Verbundenheit mit dem Dorf noch tiefer verankern wollen, durchzuführen.

Bedingungen und Kosten

Für ausserkantonale Schweizerbürger gilt:

Mindestens 4 Jahre wohnhaft im Kanton Solothurn (davon die letzten zwei in Riedholz)
Kosten pro Gesuch (Einzelperson, Ehepaar oder Familie)
- Kanton Solothurn 400 – 500 Fr.
- Bürgergemeinde Riedholz 100 Fr. (pauschal, statt 400 – 500 Fr.)

Für solothurnische Kantonsbürger gilt:

Mindestens 2 Jahre Wohnsitz in der Gemeinde. Kosten für Kanton Solothurn und Bürgergemeinde Riedholz keine!

Da nur zwei Bürgerrechte zulässig sind, muss vor Einreichen des Gesuches eine Entlassung aus den überzähligen Bürgerrechten nachgewiesen werden.

Diese Aktion gilt für alle Schweizerbürger im Dorfteil Riedholz, die bis

Ende des Jahres 2024 ihre Absicht, sich einbürgern zu lassen, beim Präsidium der Bürgergemeinde Riedholz (Willi Studer, Mattenstrasse 4, 4533 Riedholz, 023 623 57 52, buergergemeinde@riedholz.net) gemeldet haben. Für detailliertere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Termine

Dienstag, 10. Dezember 2024
Budgetgemeindeversammlung, 19.30 Uhr Waldhaus Riedholz (anschliessend weihnächtliches Apéro)
Alle alteingesessenen und neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.
Samstag, 21. Dezember 2024
Weihnachtsbaumverkauf 8.00 – 10.00 beim Waldhaus

Aktuell

Ab November 2024: Verkauf von Adventsdekormaterial und Deckkästen beim Waldhaus Selbstbedienung mit Kässeli.
Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt:

Thomas Studer, Känelmoosstrasse 29, 2545 Selzach, 032 641 16 80
079 426 46 32
leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus, Fr. 170.– (Fr. 50.– für Dorfvereine), frühzeitige Reservation wird empfohlen
Kontakt:

Marco Cottorino, Rainstrasse 40, 4533 Riedholz, 078 712 20 72
cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch - Bürgergemeinde - Waldhaus

Für die Bürgergemeinde
Willi Studer



amici del canto Riedholz

Rückblick auf die Jubiläumskonzerte

Mit den zwei Konzerten vom 8. und 9. Juni feierte der Gemischte Chor «amici del canto riedholz» das 20-jährige Bestehen des Vereins. Ein solches Jubiläums-Projekt im Konzertsaal Solothurn stellt für die Organisierenden einen nicht zu unterschätzenden Kraftakt dar. Schon auf musikalischer Seite ist es nicht möglich, ein solches Konzert ohne Unterstützung und ohne zusätzlichen Effort über die Bühne zu bringen. Neben dem Chorleiter Stefan Haselhoff, der als Pianist im Dauereinsatz stand, begleiteten auch die Musiker Jonas Weissbaum und Luca Mettler an den E-Guitars und Daniel Schöni an den Drums die Singenden. Damian Meier unterstützte den Chor mit seinen eingebauten Solis und präsentierte zusätzlich Ausschnitte

aus seinem neuen Album «Beflügelt». Eine stattliche Anzahl Projektsängerinnen und -sänger stärkten den Chor mit vollem Einsatz und nicht zuletzt waltete auch das Publikum als tatkräftige Unterstützung beim Mitsingen! Ruedi Stuber übernahm die Aufgabe, das ganze Programm mit seinen unterhaltsamen Ansagen zu vervollständigen. Mit der Konzert-Organisation hatte vor allem der Vorstand, gemeinsam mit OK-Präsident Peter Bigler und Peter Weber (Ressort Sponsoring) einen Kraftakt zu stemmen. Herzlichen Danke an alle! Die ganze Arbeit hat sich aber gelohnt und die Mitwirkenden genossen die zwei Auftritte und durften zahlreiche positive Rückmeldungen entgegennehmen.

Nach einem Projekt ist vor einem Projekt!

Für den Chor heisst es deshalb, sich frisch ausrichten und nächste Ziele in Angriff nehmen.

Infos können jederzeit auf amici-del-canto.ch, auf Facebook und Instagram abgerufen werden.

In diesen Tagen sind unsere Sängerinnen und Sänger in Riedholz unterwegs, um Sie für einen Gönnerbeitrag anzufragen. Diese grossen und kleinen Beiträge stellen ein wichtiges Fundament für die Finanzierung des Vereinslebens dar. Ganz herzlichen Dank für jede Spende!

Fränzi Haefeli

GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92

Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch

Rückblick der Kulturkommission

Als wunderbare Tradition koordiniert die Kulturkommission Riedholz jährlich die Adventsfenster. Sie sollen die Vorfreude auf Weihnachten mit Gemeinschaft, Licht und Weihnachtsschmuck wecken. Dies scheint jetzt im Sommer schon weit weg, dennoch wollen wir uns kurz zurückerinnern... Oder doch bereits Vorfreude wecken?

Fast an jedem Tag im Dezember wurde in Riedholz, Niederwil oder Attisholz ein Adventsfenster geöffnet. Teils mit Verpflegung, teils still. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken! Die Kulturkommission Riedholz lud am 07. Dezember 2023 zu einem Adventsfenster in der Kantine Attisholz ein. Begrüsst wurden die Gäste mit Punsch und Glühwein. Danach genossen die knapp sechzig Anwesenden das Konzert des Poffet Trios aus Bern. An diesem Abend stand die Gemeinschaft, der Jazz und die gute Stimmung im Vordergrund. Das gemütliche Beisammensein vertrieb die winterliche Kälte und warme Klänge erfüllten die Gemüter. Das Poffet-Trio besteht aus Myria Poffet (Vocals, Piano), Michel Poffet (Kontrabass) und David Elias (Drums). An diesem Abend wurde es durch die beiden Gäste Thomas Knuchel (Trumpet) und Marc Stucki

(Saxophon) verstärkt. Die fünf entführten die Zuhörenden auf eine musikalische Reise von bekannten und neu interpretierten Pop-Songs und Jazz Standards über Balladen bis zu Eigenkompositionen. Letztere wurden von der Sängerin hauptsächlich während ihrem Aufenthalt in Südafrika geschrieben, die Inspiration von afrikanischen Rhythmen, Geschichten und Melodien wurden authentisch an das Publikum getragen.

Insgesamt war das Adventsfenster ein wahrer Genuss für die Sinne. Die Kombination von Gemeinschaft, der Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und dem Konzerterlebnis brachte die Vorfreude auf Weihnachten auf besondere Weise zum Ausdruck.

Die Kulturkommission blickt somit auf einen weiteren gelungenen Anlass zurück und freut sich auf die Veranstaltungen im 2024!

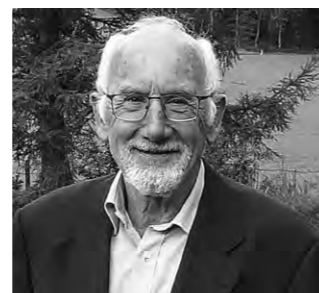
Für die Kulturkommission Riedholz

Flavia Kummer





30 Jahre Tannezytig



Vorbemerkung: Ich möchte die Aufgabe etwas weiter fassen als vorgegeben und darauf hinweisen, dass nach 30 Jahren Realität und Berichterstattung divergieren können.

Für mich als Gemeindepräsident war es damals unstrittig ein Anliegen, dem grosse Priorität beizumessen war, die Kommunikation mit der Dorfbevölkerung zu verbessern. Dank der Unterstützung des Gemeinderates konnten die benötigten finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Mit Lisbeth Koller und Helena Tillein fanden sich die ersten Redaktionsmitglieder, die den Grundstein für das Gedeihen der Tannezytig legten. In unserem Dreierteam wurde engagiert, lebhaft und sehr offen über Inhalt und Aussehen der Ausgaben diskutiert. Schwieriger war es, das knappe Budget mit den Forderungen des Layouters unter einem Hut zu bringen. Anfangs liefen die Kosten aus dem Ruder, da war das Engagement von Yves Ammann nach wenigen Ausgaben ein Glücksfall. Sukzessive konnte auch das Redaktionsteam erweitert werden, was der Vielfalt und Qualität zu Nutze kam. Die Tannezytig ist ein hervorragendes Organ, das Informationen an die Einwohnerschaft von Riedholz transportiert. Die Kommunikation in der umgekehrten Richtung, wie dies angedacht war, dürfte weiterhin schwierig bleiben. Die Antwortzeiten, sprich der Abstand zwischen den Ausgaben, sind mit vier Monaten dafür etwas gar gross.

Willi Lindner



**Erstes Dorfblatt
Mit Schere, Leim und Klebeband**

Die mir zugestellten Dokumente hatten verschiedenste Formate: Auf Papier, auf Diskette, als Inserate und Fotos. Allerdings gab es ein technisches Problem: Mein Computer arbeitete mit Microsoft, jener von Helena Tillein war ein Mac. Damals waren die beiden Systeme nicht kompatibel und es war unmöglich ein mit Microsoft auf Diskette gespeichertes Dokument auf dem Mac zu öffnen, ganz zu schweigen von der Möglichkeit ein Dokument ein zu scannen. So blieb mir nichts anderes übrig, als alle Beiträge nochmals abzutippen und in die festgelegte Form zu bringen. Die Texte und Titel mussten in die gewünschten Formate und Schriftarten gebracht werden. Dann druckte ich die Texte auf meinem Tintenstrahldrucker aus.

Mit Schere, Leim und Klebeband fügte ich die Beiträge auf A4-Papier zusammen, passte, wo es ging die Inserate und Fotos ein. Mit riesigem Aufwand, viel Nacharbeit und immer wieder Überarbeiten gelang es schliesslich, die erste Ausgabe des Dorfblattes zu gestalten. Erleichtert aber auch stolz über die gelungene Arbeit brachte ich die beschriebenen und beklebten Bogen in die Druckerei, welche daraus das erste Dorfblatt erstellte.

Lisbeth Kohler



**Herzlichen Glückwunsch zum 30.
Geburtstag, liebe Tannezytig!**

Ich freue mich, dass sich aus dem schlichten Informationsblatt der ersten Jahre eine ansehnliche Dorfzeitung entwickelt hat. Die Tannezytig widerspiegelt ein lebendiges Bild des Riedholzer Dorflebens und hält dieses auch für kommende Generationen anschaulich fest. Diese Entwicklung durfte ich ab 1995 während zehn Jahren als Teil des Redaktionsteams begleiten. Die erste Zeit war turbulent, die Redaktions-sitzungen lang, der Finanzierungsbeitrag der Gemeinde - und damit das Weiterbestehen der Zeitung - keineswegs sichergestellt. Unser Redaktionsteam war jedoch voller Ideen und gab alles, um der Dorfbevölkerung eine Tannezytig mit gut recherchierten Berichten zu präsentieren. So joggen wir gar, um fachkundig über die Vorzüge der Finnenbahn schreiben zu können, einige Runden auf der eben fertiggestellten Anlage. Unvergessen auch, wie Redaktionsmitglied Hans Hug als Trittbrettfahrer auf „Ghüdertour“ ging und anschliessend sehr anschaulich darüber berichtete. Ich wünsche der Tannezytig und ihrem Redaktionsteam weiterhin viel Erfolg, Inspiration und Kreativität. Möge die Dorfzeitung auch in den kommenden Jahren zu einem lebendigen Dorfleben beitragen.

Anita Hohl



Im März 1993 durfte ich als Posthalterin in Riedholz meine Arbeit aufnehmen. Bereits 1994 konnte ich den Wettbewerb – wie soll unsere Dorfzeitung heissen – mitverfolgen, Siegerin Käthi Feier. Das Projekt unseres Gemeindepräsidenten startete erfolgreich. Sieben Jahre später durfte ich in der gut funktionierenden Redaktion Einsitz nehmen. Vier Jahre später demissionierte Anita Hohl. So übernahm ich die freigewordene Organisation im Team. Eine Arbeit die mir bis heute grosse Freude bereitet. Immer spannend wenn kurz vor Redaktionsschluss fast keine Artikel da sind. Der „Reminder“ rund vierzehn Tage vor Redaktionsschluss verschickt, ist eigentlich immer erfolgreich. Meine Schreiberlinge sind zuverlässig, lassen mich nicht im Stich. Das Zusammentragen der Daten, Artikel, Fotos macht echt viel Spass – ab und zu auch Stress – wenn ich spät dran bin. In zwei Jahren werde ich 80 Jahre, wäre 25 Jahre im Redaktionsteam – also höchste Zeit nach meiner Nachfolge Ausschau zu halten. Interessenten dürfen sich gerne bei uns melden.

Margrith Büsschi

JaUL Sommerlager «MOORE Adventure»

Happy Birthday JaUL!
Die Jugendarbeit Unterleberberg wird in diesem Jahr 20 Jahre alt!
 Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, haben sich am Sonntag, 7. Juli 2024 70 Kinder und Jugendliche und 30 Erwachsene in unser Partycamp in Schüpfheim begeben. Die Partywoche fand unter dem Motto «MOORE Adventure» statt. Wir wollten uns nämlich an all die großartigen Lager und Treffs mit JaUL erinnern, den Geburtstag feiern und natürlich noch viel mehr Abenteuer erleben. Schon zu Beginn der Woche sind uns zwei Forschergeschwister, Sinus und Cosinus, begegnet. Sie erforschten die Moorlandschaft in Schüpfheim und haben bei uns Unterschlupf gefunden. Sie brachten immer wieder etwas Unruhe in unsere Feierlaune, zum Beispiel als wir am Montag ihre Netzverbindung nach Australien wie-

der aufbauen und das Netz mühsam zusammenknuten mussten oder als sie am Mittwoch beide in der Moorlandschaft verschwunden sind und wir sie wieder finden mussten. Häufig war es auch ziemlich amüsant mit den beiden. Zum Beispiel, als das dritte Geschwister, Tangens, aus Australien angereist ist und wir zusammen eine grosse Chilbi organisiert haben.
 Am Freitag fand die grosse Abschluss-Geburtparty statt, welche uns die Geschwister als Dank organisiert haben. Auf diesen besonderen Sommerlager Abschluss freuten wir uns besonders.

Gabriel Wyss
 Team JaUL - Flumenthal



Spiel und Spass

Schule Riedholz

An der diesjährigen Schulfest konnten sich die Kinder mit ihren Freundinnen, Freunden und Eltern in verschiedenen Minuten-Spiele vergnügen. Es galt, verschiedene Geschicklichkeitsaufgaben in kurzer Zeit zu bewältigen. Die Spiele sahen zunächst leicht aus, stellten sich jedoch als anspruchsvoll heraus. Ob Balancieren mit Stelzen, auf dem Slackline, Jonglieren mit Bällen oder das schnelle Aufbauen von Türmen aus Steinen oder mit Hütchen und Bällen – die Herausforderungen sorgten für viel Spass und zahlreiche Lacher. Leider setzte der Regen dem Spielvergnügen ein vorzeitiges Ende. Es war ein toller Anlass und wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.

K. Decker und A. Affolter



Oekomenische Frauengruppe



Mit ein paar optischen Eindrücken möchten wir Sie gerne an unserem gemeinsamen Seniorennachmittag mit und in Günsberg vom 19. April 2024 teilhaben lassen:

«Ruedi, dr Chnächt usem Gürbetal» erzählte uns frisch vom Hof mit Zipfelmütze, Pfeife und Laterne aus seinem Lebensalltag. Es reihten sich viele witzige Anekdoten und Wortspielereien aneinander - es wurde wacker geschmunzelt und gelacht. Anschliessend verwandelte sich Herr Wyss in einen rassigen Alleinunterhalter, zu dessen Musik auch gerne getanzt wurde.

Viele Gäste fanden den Weg ins Kirchgemeindehaus Günsberg und verbrachten bei Unterhaltung, feinem Zvieri und guten Begegnungen ein paar frohe Stunden.

Oek. Frauengruppe Riedholz
Sabina Fontana und Marlis Gygax



Hochwasser im Riedholz



Mitarbeiter/-in Tagungszentrum und Garten, 40-50%

Das Bildungszentrum Wallierhof (BZW) ist das Kompetenzzentrum im Kanton Solothurn für die Aus- und Weiterbildung in Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Ernährung mit einer attraktiven Seminar- und Tagungsinfrastruktur.

Für das Bildungszentrum Wallierhof suchen wir per 1. Nov. 2024 oder nach Vereinbarung einen/eine Mitarbeiter/in Tagungszentrum und Garten, 40-50%.

Ihre Verantwortung In der Abwaschküche und der Wäscherei sind Sie mitverantwortlich für die Reinigung und Pflege des Geschirrs, der Anlagen und der Wäsche. An Grossanlässen tragen Sie dazu bei, dass sich die Gäste rundum wohl und willkommen fühlen. Im Hausdienst helfen Sie bei der jährlichen Grundreinigung und Pflege der Zimmer mit und bringen sich mit Ihrem Flair für Dekorationen ein. Im Ausbildungsgarten übernehmen Sie in Rotation Wochenenddienste und unterstützen bei Unterhalts- und Erntearbeiten.

Ihr Profil: Erfahrung in Hauswirtschaft, gleichwertige Erfahrungen in Hotellerie, Gastronomie oder Facilitymanagement. Freude und erste Erfahrungen in praktischer Gartenarbeit. Sie sind gewohnt selbstständig zu arbeiten, sind körperlich belastbar und sind bereit, gelegentlich Abend- und Wochenenddienste zu übernehmen.

Kontakt: Adrian Meyer, Leiter Tagungszentrum, 032 627 99 31

Das vollständige Inserat und den Link zum Bewerben finden Sie unter karriere.so.ch



Flurygarten

flurygarten.ch | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil

Neues Betriebskonzept für Straßenbeleuchtung

Mit dem Abschluss des Umbaus der Strassenbeleuchtung auf moderne und energieeffiziente LED Leuchten, hat die Einwohnergemeinde Riedholz das Betriebskonzept für die neue Straßenbeleuchtung genehmigt. Dieses Konzept wurde von der Umweltkommission entwickelt und ist seit diesem Sommer umgesetzt.

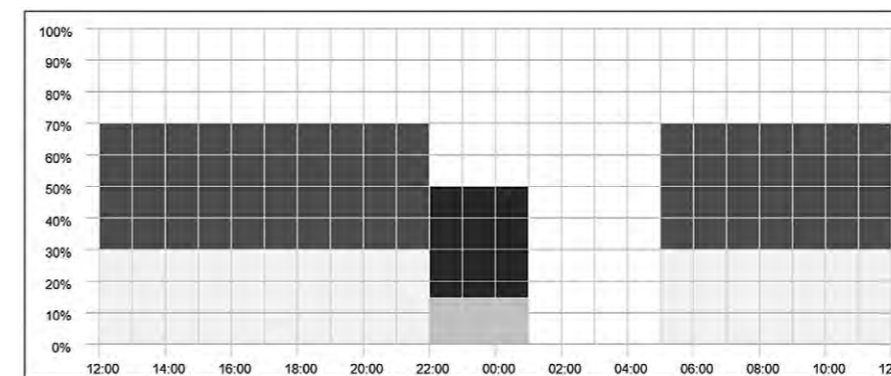
Die öffentliche Straßenbeleuchtung in Riedholz/Niederwil besteht aus 389 Lichtpunkten (327 Leuchten in Riedholz und 62 in Niederwil), die mit den alten Leuchtmitteln, einen jährlichen Stromverbrauch zwischen 140'000 kWh und 160'000 kWh hatten. Die Gemeinde hatte das Ziel, die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

der Beleuchtungsinfrastruktur zu verbessern.

Nach einer sorgfältigen Technologieevaluation wurde das LED-Leuchtmittel Streetlight 21 von Stiego für die Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtungstechnologie ausgewählt. Dieses System ermöglicht Energieeinsparungen von 84-90% und reduziert die Unterhaltskosten um ca. 30%. Die neue LED-Beleuchtung trägt zur Verbesserung der Sicherheit auf den Straßen bei und reduziert die Lichtverschmutzung. Die Beleuchtung der Gemeindestraßen und -wege in Riedholz und Niederwil wird mit 3000 Kelvin (Warmweiss) beleuchtet, während die Kantonsstrasse mit 4000 Kelvin

(Neutralweiss) beleuchtet wird. Die Beleuchtung im Dorf erfolgt derzeit überwiegend im Halbnachtbetrieb, wobei die Beleuchtungszeiten individuell angepasst werden können. Die Überwachung und Wartung der Beleuchtungsinfrastruktur wird von der BKW übernommen.

Die Grundlage für die Schaltzeiten der öffentlichen Beleuchtung basiert auf einem politischen Entscheid des Gemeinderats, auf Basis der gesetzlichen Vorschriften, Erfahrungswerten der BKW und anderer Gemeinden. Auch das individuelle Sicherheitsbedürfnis der Bewohner sowie ökologisch besonders schützenswerte Gebiete spielen hierbei eine wichtige Rolle.



hell = Basishelligkeit, dunkel = Maximalhelligkeit

Die Nachtabsenkung für Riedholz und Niederwil wurde in verschiedenen Profilen auf die unterschiedlichen Anforderungen angepasst. Diese Profile sind in zwei Arten von Typen eingeteilt: Bewegungs-basierte- und Volumenbasierte-Steuerung. Je Profil und Typ wurden unterschiedliche Zeiten und Helligkeiten definiert. Bei den bewegungsbasierten Profilen wird, abhängig von der Umgebungshelligkeit, die Beleuchtung eingeschaltet und bis 22 Uhr zwischen der Basishelligkeit ohne Bewegung und der maximal definierten Helligkeit bei Bewegung beleuchtet.

Zwischen 22 Uhr und 1 Uhr werden die Werte der Basishelligkeit und der Maximalhelligkeit reduziert, um die Lichtverschmutzung und den Energieverbrauch weiter zu reduzie-

ren. Eine Ausnahme stellt dabei das Profil «Fussweg» dar, welches über die ganze Zeitspanne bis 1 Uhr die gleichen Werte beibehält - dies aus Sicherheitsüberlegungen für Fussgänger.

Zwischen 1 Uhr und 5 Uhr wird, ausser auf der Kantonsstrasse und der Hauptstrasse in Niederwil, die Beleuchtung im Dorf komplett ausgeschaltet.

Zwischen 5 Uhr und dem Ausschalten der Beleuchtung durch genügend natürliches Licht am Morgen werden wieder die ursprünglichen Werte für Basis- respektive Maximalhelligkeit geschaltet.

Die Beleuchtung der Baselstrasse (Kantonsstrasse) in Riedholz ist als einzige mit einem Radar ausgerüstet, welche volumenbasiert die

Steuerung zwischen 30% Basishelligkeit und 100% Maximalhelligkeit vornimmt. Hier darf, auf Grund von gesetzlichen Vorgaben des Kantons, die Beleuchtung in der Nacht nicht komplett ausgeschaltet werden. Die nachfolgende Darstellung zeigt exemplarisch an einem Profil, die eingestellten Helligkeiten je nach Zeitraum:

Für die Feuerwehr Riedholz und die Gemeindeverwaltung wurden virtuelle Schalter eingerichtet, mit welchen die generelle oder punktuelle Beleuchtung auf Knopfdruck an- bzw. ausgeschaltet werden kann, um z.B. bei einem Einsatz das Dorf hell zu beleuchten. Dieses neue Betriebskonzept zusammen mit der neuen Beleuchtung trägt zur Verbesserung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Beleuchtungsinfrastruktur bei und berücksichtigt dabei sowohl die Sicherheitsbedürfnisse der Bewohner als auch den Schutz ökologisch wertvoller Gebiete.

Patrick Tillein,
Mitglied Umweltkommission Riedholz



DRUCKEREI | UEBELHART

Visitenkarten, Geschäftsberichte, Broschüren, Plakate, Bücher, Magazine, Kataloge, RollUps, Blachen, Kleber, Etiketten, Verpackungen und, und, und...

Wir sind Ihr kompetenter Full-Service-Druckpartner für Offset- Digital- oder Grossformatdruck.

Druckvorstufe, Offsetdruck, Digitaldruck, Druckveredelung, LFP, Weiterverarbeitung und Versand & Logistik.
Druckerei Uebelhart AG, Känzeliweg 4, 4522 Rüttenen, Tel. 032 622 89 46, uebelhart.ag, info@uebelhart.ag





Hirten und wirten auf den Jurahöhen

Caroline Kellerhals und Martin Schöpfer auf dem Niederwiler Stierenberg



Barbara Fringeli und Thomas Tresch

Wer sich vom Balmberg aus auf den Weg macht Richtung Osten, steht nach ca. 20 Minuten bei einem eindrücklichen Wurzelstock, auf dem eine schwarze Krähe sitzt. Wer es dann den Kampfbi-kern gleichtut, die schnurstracks und stur eiligst geradeaus weiter-fahren, der verpasst etwas. Macht man sich nämlich die Mühe, den kurzen Aufstieg zum Niederwiler Stierenberg unter die Füsse oder Räder zu nehmen, dann wird man einerseits belohnt mit einem wunderbaren Ausblick und anderer-seits mit einem gastfreundlichen Empfang.

Seit dem 30. April 2022 verpfle-gen Caroline Kellerhals und Martin Schöpfer im kleinen, heimeligen Bergbeizli hungrige und durstige Wanderer, Biker und Paraglider. Obwohl letztere eher selten vorbeikämen. «Die haben es immer eilig», erzählt uns das neue Wirtepaar. Klar; müssen diese doch genaustens auf Wetter und Wind achten und den günstigsten Moment nutzen.

Neuer Hirte gesucht

Während 31 Jahren hatte der Vor-gänger, Ueli Walker, auf dem Nie-derwiler Stierenberg Jungrinder be-aufsichtigt und nebenbei ein kleines Bergrestaurant aufgebaut. Als er nach der Coronazeit kündigte, er-munterte er den auf dem Hofbergli

aufgewachsenen Martin Schöpfer dazu, sich um die ausgeschriebene Stelle als Hirten für den Sömme-rungsbetrieb zu bewerben. Martin Schöpfer kannte den Stierenberg gut, da er seinem langjährigen Freund Ueli immer wieder beim Re-novieren oder mit den Rindern gehol-fen hatte. Caroline Kellerhals lernte das Alpleben während der Corona-zeit kennen. 7 Wochen verbrachte sie damals mit ihren 3 Kindern in der Alphütte des Skiclubs Solothurn «Althüsli». Nach dieser Erfahrung war für sie klar: «Ich will in einer Alphütte leben.» Für ihren Partner Martin kam allerdings nur genau eine Alphütte in Frage: der Niederwiler Stierenberg. Nur dafür war er bereit, seinen Job als Förster, welchen er gleichzeitig als sein Hobby bezeichnet, im Som-mer aufzugeben. Er fasste sich ein Herz, bewarb sich bei der Eigen-tümerin der Alphütte, der Alpgenos-senschaft Stierenberg, und wurde als Hirte eingestellt. Seither lebt und arbeitet er im Sommer permanent auf dem Berg. Er kümmert sich um die 80 Gusti, welche ihm von 13 ver-schiedenen Bauern anvertraut wer-den und 120 Tage zur Sömmerung auf dem Stierenberg verbringen. Da heisst es Weiden zu bewirtschaften, Zäune zu stecken, zu kontrollieren, zu holzen und natürlich die Jung-rinder zu beaufsichtigen. Im Winter arbeitet er weiterhin zu 100% im Forstbetrieb Leberberg.

Wirten braucht ein Patent

Caroline Kellerhals pendelt momen-tan noch zwischen Stierenberg und Riedholz hin und her, um auch für ihre drei Kinder (2 x 15 Jahre und 17 Jahre) da zu sein. Wenn das Bergbeizli geöffnet hat, ist sie es, die hier die Hauptverantwortung trägt. Sie habe schon verschiedene Aus-bildungen gemacht für ihre diversen «Jöbli», denen sie bereits nachge-gangen sei, erzählt sie lachend. Also konnte sie sich sehr gut vorstellen, auch mal ein Restaurant zu führen. Das allerdings hiess, dass sie das Wirtepatent machen musste, was sich als umfangreicher herausstellte, als ursprünglich gedacht. Als die Betriebsbewilligung endlich da war, konnte das Projekt am 30. April 2022 starten.

Start mit Hürden

In den Wochen vor der Eröffnung des Beizlis, als alles auf Hochglanz geputzt werden sollte, stellten die beiden neuen Äpler fest, dass in den Leitungen kein Wasser mehr floss. Diese waren während des Winters geleert worden. Das gesamte Was-ser musste also herantransportiert werden. Kurz vor der Eröffnung wollte man die Zuleitung reaktivieren. Das Wasser wird im Gschliff, in der Nähe der Hängebrücke, gefasst und von dort auf den Stierenberg ge-



pumpt. Nicht nur Wohnung und Restaurationsbetrieb benötigen Wasser. Die 80 Gusti brauchen gegen 2000 Liter Wasser pro Tag! Ausgerechnet so kurz vor der Eröffnung passierte ein Rohrbruch in der Leitung aus den 50-iger Jahren. Martin Schöpfer startete kurzerhand eine Baggeraktion und schaffte es so, dass doch noch rechtzeitig wieder Wasser aus den Hähnen im Bergbeizli floss. Wirten ohne Strom – eine besondere

Challenge

Nebst der kleinen Küche, ist der fehlende Strom die Hauptschwierigkeit im beschaulichen Bergbeizli. Gekocht wird auf dem Tiba- oder Gasherd. Der Kühlschrank wird mit Gas aus der Flasche betrieben, eine Kaffeemaschine oder ein Tiefkühlgerät gibt es natürlich nicht. Man kann sich vorstellen, dass dies schon für einen selber nicht nur einfach ist. Für einen Restaurationsbetrieb allerdings bedeutet es eine grosse Herausforderung. Zwar besitzt die Alphütte bereits mehrere Solarpanels, dies reicht aber nur gerade für Licht, Staubsauger, und etwa das

Handy. Das Beizli konzentriert sich deshalb auf ein Minimalangebot: Im Winter gibt es eine warme Suppe, ansonsten nur kalte Küche mit gut haltbaren Lebensmitteln wie Speck, Wurst oder Hobelkäse. So hält sich der Warenverderb sehr gering, Foodwaste kennt man hier nicht. Samstags bäckt Caroline Kellerhals in Riedholz Kuchen, welchen sie dann am Sonntag im Beizli serviert. «Und dann hat's halt, solange es hat», schmunzelt sie. Zu besonderen Gelegenheiten, wie zum Beispiel am 1. August, wird auch mal grilliert. Es gebe selten Tage ohne Gäste. Immer wieder kommt jemand vorbei, dann setzen sich die Wirteleute dazu und man «brichtet echli». Das sei es, was sie geniessen. Und die Einkehrenden scheinbar auch. Denn der typische Gast komme weniger wegen dem Essen, sondern viel mehr wegen ihnen beiden, lachen sie. Es existiere eine richtige Fangemeinschaft. «Die sind mittlerweile zu Freunden geworden und kommen so regelmässig, dass sie sich sogar abmelden, wenn sie mal an einem Sonntag nicht kommen können», erzählt uns Martin. An Spit-

zentagen, wie Auffahrt oder Pfingsten und an Sonntagen hätten sie immer sehr viele Besucher und da nähmen sie keine Reservationen entgegen. Denn es soll jeder kommen können. Einen Platz würde man noch immer finden. Jedes zweite Wochenende sind auch Carolines Kinder auf dem Berg und packen mit an. Bei schönem Wetter, wenn viele Gäste erwartet werden, dürfen die beiden Wirte auf Aushilfen zählen, die auf Abruf zur Verfügung stehen. «Diese arbeiten hier hobbymässig, was wir sehr schätzen», meint Caroline.

Hängebrücken-Tourismus

Nach der Eröffnung der neuen Seilbrücke im Gschliff, im November 22, spürten Caroline und Martin, dass mehr Leute da waren, auf dem Wanderweg, der vom Balmberg Richtung Hofbergli führt. Da kamen kunterbunt zusammengewürfelte Gäste. Einmal sassen sogar zwei tibetische Mönche in ihren leuchtend orangen Gewändern auf der Terrasse des Stierenbergs und bestaunten die einmalige Aussicht. Vor dem Bau der Brücke hatte es immer mal wieder Wanderer gegeben, die auf der Juraroute überrascht wurden vom beschwerlichen Umweg mit Ab- und wieder Aufstieg beim Gschliff und dann weder Kraft noch Zeit hatten, um ihre Wanderung Richtung Weissenstein fortzuführen. Also zelteten sie unterhalb des Stierenbergs und kehrten auch spät abends nochmal ins Beizli ein. Das sei nun vorbei. «Am Abend sind die

Gäste meistens weg und wir sind allein. Ausser ab und zu an einem Winterabend, wenn sich Gäste für ein Fondue anmelden. Dann kann es schon mal 22 Uhr werden», erzählen uns die beiden Beizliführer.

Einsamkeit gibt es kaum

Abgeschiedenheit auf dem Berg? Nein, das stelle man sich vielleicht so vor, aber das entspreche nicht der Wirklichkeit. Selbst an den Ruhetagen kommen immer mal wieder Leute vorbei, die fragen, ob es nicht doch etwas zu trinken gebe. Es sei halt ein öffentlicher Ort hier, Privatsphäre gebe es kaum. «Ich muss zugeben, ich habe unser Ess-Tischli auch schon mal hinters Haus gestellt, damit wir unseren Ruhetag genie-

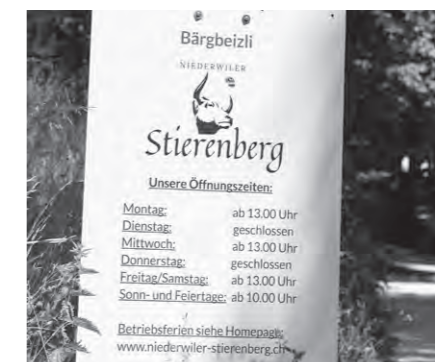


sen konnten», lacht Caroline. Und dann sind da noch die Nachbarn: Einerseits der Seilpark, da gehen dann die Stierenberg-Wirte ihrerseits hin, um einen Kaffee zu trinken und einen Schwatz abzuhalten. Andererseits sind da noch die Hängegleiter. Ihnen hat Martin den Startplatz erweitert, indem er den Weidezaun versetzt hat. Dafür machen diese nun

Werbung fürs Bergbeizli. Win win nennt man dies wohl.

Ein Traum wird wahr

Auch wenn der Restaurationsbetrieb einfach ist und keine grosse Unterhaltung im herkömmlichen Sinn bietet: Schliesslich gibt es weder TV noch Spielplatz. Nicht einmal eine Glace erhalten Kinder, mangels Tiefkühler, hier. Erwachsene fragen vergeblich nach Latte Macchiato oder Cappuccino und auch für Kartenzahlung gilt hier: Fehlanzeige, weil der Strom fehlt. Dafür gibt es etwas anderes: Ein Erlebnis, das nicht auf Konsum, sondern auf Zwischenmenschlichkeit und Naturerfahrung basiert. Ein wundervolles Naturerlebnis! So erzählt uns Martin beispielsweise



von den «Gemsi»: An Ostern, als noch Schnee lag, beobachtete er unterhalb der Alphütte 11 halbwüchsige Gämsen. Sie spielten im frischen Schnee, schlugen sogar Purzelbäume und «Hingerzi-Saltos». Da öffnete er ein Fenster und rief ihnen zu: «He, heit dir e Schade?» Worauf die «Gemsi» kurz den Kopf hoben, um dann fröhlich weiterzuspielen. Weiter

erzählt er uns von der Hermelin-Mutter, welche ihm letztes Jahr seine, im Schopf aufgehängte Helly Hansen-Jacke zerfressen hatte, um daraus ein kuschliges Nest für ihre Jungmannschaft zu bauen. Als Martin und Caroline dann die 5 jungen Hermeline sahen, wie sie draussen über ihre Schuhe liefen, die Hälsen von den «Söibluemen» ganz gelb, statt weiss, hatten sie ihnen den Schaden an der Helly-Hansen-Jacke längst verziehen. «Als prima Nebeneffekt gibt es seit dem Zusammenleben mit der Hermelin-Familie keine Mäuseplage mehr, wie im ersten Jahr», schwärmt Caroline. Diese Momente machen das Leben und Wirten auf dem Niederwiler Stierenberg so einzigartig. Caroline und Martin sind sehr froh, dass sie mit



diesem neuen Lebensabschnitt ein tiefes Bedürfnis verwirklichen konnten und strahlen: «Es ist einfach ein riesiger Glücksfall, ein Traum ist wahr geworden.» Es ist also sehr zu empfehlen, es nicht den Kampfbikern gleichzutun, sondern den Genussbikern: Einmal auf der Höhe, bei der Krähe angekommen, unbedingt den kurzen Aufstieg zum Stierenberg-Beizli in Angriff nehmen und auf der Terrasse die wunderbare Aussicht und die Schönheit dieses Fleckens geniessen! Und wer sich vorgängig informieren möchte, kann dies tun unter: www.niederwiler-stierenberg.ch



B

BadElement

Stilvoll. Funktionell.

Ihre Badträume beginnen hier. Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich inspirieren!

BadElement AG
Buchenstrasse 6 | 4533 Riedholz
032 621 11 31 | info@badelement.ch
www.badelement.ch



Tag der
offenen Tür!
28.09.2024



Karlijakob
Bauunternehmen

079 703 53 78
gregor.jakob@karlijakob.ch

Langfeldweg 6a | Postfach 256 | 4528 Zuchwil | www.karlijakob.ch



Exkursion ins Gasterntal

Natur und Vogelschutz Unterleberberg

Unsere jährliche Zwei-Tages-Exkursion führt uns ins Gasterntal. Mit einigem Zweckoptimismus besteigen wir am Morgen den Zug. Der Wetterbericht ist nicht rosig.

Ab Kandersteg fahren wir mit dem Bus die spektakulär in die Chluse gehauene Strasse hinauf und weiter bis nach Selde. Unterwegs hören wir schon von Frauenschuh-Standorten. Erwartungen werden geweckt. Hoffentlich blüht er!

Kein Regen, als wir aussteigen, aber das Tal ist noch wolkenverhangen. Nach einem Kaffee und dem Picknick – immer noch kein Regen! – steigen wir der wilden Kander entlang bergwärts. Gleich nach der Brücke lugt ein Dach aus den Schutt-

massen, die das Häuschen letztes Jahr begruben. Am Wegrand blühen Wald-Storchschnabel, Alpen-Pestwurz mit ihrem plastikartigen Blatt, Grüner Alpenlaticch und Dreiblatt-Baldrian. Die Köpfe der Wiesenrauten sind vom Regen arg zerstrubbelt und in den Trollblumen finden wir die bestäubenden Fliegen, die ihre trockene und warme Unterkunft nur ungern verlassen.

Weiter oben gibt es nur noch Schutthalde und Schwemmebenen. Hier finden wir verschiedene Weiden, Grünerlen und die Blaue Heckenkirsche mit ihren hängenden gelben Blüten. Die Gewalt des Wassers vom Unwetter letztes Jahr ist hier noch deutlich erlebbar. Da entdecken wir

weit oben auch noch Steinböcke! Weil die Zuflüsse zur Kander vom vielen Wasser angeschwollen sind und auf der gegenüberliegenden Seite noch grosse, gefährliche Schneefelder in den Lawinenzügen liegen, kehren wir auf dem gleichen Weg zur Unterkunft zurück. Und da - welche Überraschung! - können wir einen schwarzglänzenden Alpensalamander beobachten. Für einige der Gruppe die erste Beobachtung dieser Art! Da wir noch Zeit haben, machen wir noch eine Kurz-Exkursion zu einem wunderschönen Standort mit unzähligen Frauenschuhen, die in schönster Blüte stehen. Unter Ahs und Ohs wird eifrig fotografiert. Am nächsten Tag strahlt die Son-



QUALITÄT AUF DEN PUNKT GEBRACHT



Küchenbau
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion

 **Schreinerei Sollberger AG
Biberist**

www.sollberger-kuechenbau.ch
Telefon 032 672 36 57

Der Maler in Riedholz Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

*Don't
paint it...*



*...yourself
we'll do
it for you*

3427 UTZENSTORF
TEL. 032/665 36 44
www.malerei-knitter.ch

▲ malen ▲ tapezieren ▲ bodenlegen

Wir sind die Profis

ne vom wolkenlosen Himmel. Die Frühaufsteher können Steinböcke beobachten, die zum Äsen heruntergekrochen sind. Ein Stück folgen wir nach dem Frühstück der Strasse. Zum Glück können wir aber bald abbiegen und gelangen in einen schattigen Tannen-Fichtenwald. Der Weg zickzackt steil bergab. Und es gibt viel zu sehen: das Grosse Zweiblatt, den Waldbär-lapp, der sich jahrelang Zeit lässt, ehe er seine Sporenzapfen bildet, Türkenbund, Keilblättriger Steinbrech und das hübsche Moosauge, das sich fotogen zur Schau stellt und alle zwingt in die Knie zu gehen. Im Auenwald finden wir Rundblättriges Wintergrün, Aurorafalter, Kaisermantel und eine Gebirgs-Mustersteinfliege. Aber auch ein Langblättriges Waldvögelein und Fuchs' Gefleckte Fingerwurz. Sogar zwei Steinadler können wir beim Kreisen beobachten. Das Picknick geniessen wir an einem

schönen Plätzchen und dabei die vielen von den steilen Bergwänden herunterfallenden Wasserfälle bewundern. Der Frauenschuhstandort ganz in der Nähe kann nicht mehr begeistern, die Blüten sind bereits am Verwelken.

Dann führt der Weg nahe an der Kander und zum Schluss über eine Weide mit viel Quirlblättrigem Läusekraut. Im Waldhaus halten wir Rast, bevor wir den steilen, aber äusserst eindrücklichen Weg durch die Chluse-Schlucht unter die Füsse nehmen. Der Zug bringt uns dann müde, aber mit vielen Beobachtungen nach Hause.

Was wir sonst noch alles machen: Diverse Exkursionen und Führungen, Betreuen von Nisthilfen (von Meisen-kästen bis Wasselamselkästen), Kartieren der Vogelpopulation, Vermitteln von Wissen zu Naturthemen, Mithilfe



bei der Bekämpfung von Neophyten, Betreuen eines Biotops, usw. Neumitglieder und Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.
www.nv-unterleberberg.ch

Ruth Macauley

OUTO KAPUTT?



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner Baselstrasse 13
Inhaber 4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

2024

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15.00 – 18.00
Samstag 08.00 – 12.00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Martin Jutzeler

Ich bin Ihr Mann für Elektroinstallatio-
nen und Telekommunikation und sor-
ge auch in Ihrer Region für Spannung.



AEK AG
4533 Riedholz
032 623 62 63
www.aek.ch



IIIIII KANTON **solothurn**

**Bildungszentrum
Wallierhof**

Wallierhoftag

**Sonntag,
25. August 2024,
10–17 Uhr**

**Gemeinsam spielen –
gemeinsam lernen**

Engagiert, persönlich, praxisnah.

Bildungszentrum Wallierhof
Höhenstrasse 46, 4533 Riedholz SO
wallierhof.ch

Besuchen Sie uns für erlebnisreiche Stunden.

- Ökumenischer Familiengottesdienst mit den «Guldenthaler Jodler»
- Eröffnung Wallierhof-Trail (in Zusammenarbeit mit LID)
- Tierwohl – Jawohl
- Wo Essen wächst
- Bienen – unverzichtbare Bestäuber
- Einkaufen im Weltackerlädeli
- WASTEscape – mehr als nur ein Spiel
- Saisonal und super gesund
- Alles dufte – bunt gemischt
- Exklusiver Markt mit regionalen Produkten
- Kleintierausstellung
- Spiel und Spass
- Festwirtschaft und Kaffeestube



Weitere Informationen finden Sie unter
wallierhof.ch

Stabübergabe bei der Theatergruppe

«Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei» - mit diesen Worten verkündete Hansruedi Siegrist an der 24. Generalversammlung der Theatergruppe Riedholz Ende Mai 2023 seine Demission als Präsident der Theatergruppe Riedholz.

Hansruedi Siegrist war eines von acht Gründungsmitgliedern und amtierte seit der Gründung der Theatergruppe Riedholz vom 11. Mai 2000 als dessen Präsident. In den 24 Vereinsjahren als Präsident formte er mit viel Ehrgeiz und Herzblut den Verein zu dem, was er heute ist – ein über die Dorfgrenzen hinaus bekannter und erfolgreicher Theaterverein. Unzählige Theaterabende hat er in akribischer Detailarbeit zusammen mit dem Vorstand und den helfenden Vereinsmitgliedern erarbeitet und sprichwörtlich erfolgreich über die Bühne gebracht – ein Schaffen, welches seinesgleichen sucht.

Nun, nach 24 Jahren als Präsident, hat sich Hansruedi Siegrist dazu entschieden etwas kürzer zu treten und den Verein in neue Hände zu übergeben – so wurde an der besagten Generalversammlung im Mai 2023 Pascal Gygax zum neuen Präsidenten gewählt.

Gemäss dem Motto «Ehre, wem Ehre gebührt», war es dann auch nichts als selbstverständlich – unter Standig Ovationen der anwesenden Mitglieder – Hansruedi Siegrist zum Ehrenpräsidenten der Theatergruppe Riedholz zu ernennen. Der ganze Verein wünscht Hansruedi alles Gute, viele schöne Stunden mit seinen Grosskindern und ist dankbar, auch in Zukunft auf sein Know-how zurückgreifen zu können.

«Mission Million» - Theater 2024

Nach einer erneuten Zwangspause im 2023 aufgrund der Sanierung der Mehrzweckhalle sind die Schauspielerinnen und Schauspieler nun wieder voller Elan, dem Publikum einen komödialen Leckerbissen zu präsentieren. Das neu überarbeitete Stück «Mission Million» verspricht einen kurzweiligen Abend.

Der Postschalter-Angestellte Benno Stierli hat ein Verhältnis mit der verheirateten Hausfrau Lisa Morf. Er trifft sich mit ihr heimlich während der Arbeitszeit in ihrer Wohnung. Doch was er nicht weiss: Genau zu diesem Zeitpunkt wird die Postfiliale überfallen. Und nicht nur das. Lisas Mann Jakob kommt früher als erwartet nach Hause. Er entdeckt Benno auf dem Balkon und hält ihn für den flüchtigen Posträuber. Dies, weil sich der Dieb offenbar ganz in der Nähe versteckt hat und die Polizei das Quartier systematisch durchkämmt. Da Benno gegenüber Jakob nicht die Wahrheit sagen kann und zu allem Übel auch noch die Kleider des Posträubers trägt, wird er zum Hauptverdächtigen. Und auch die Beute findet ihren Weg in die Wohnung der Morfs. Wie kommt Benno aus diesem Schlamassel wieder heraus? Und wer steckt tatsächlich hinter dem Postraub?

Die Erfolgskomödie der Autorenlegende Hans Gmür ist eine Perle des Schweizer Volkstheaters. Dank der Neubearbeitung hat das Stück noch mehr an Aktualität, Spannung und Witz gewonnen. Und der neue Schluss sorgt für eine faustdicke Überraschung. Ein Slapstick- und Pointenfeuerwerk der Extraklasse.



Die Theatergruppe Riedholz freut sich bereits jetzt, Sie an den Theaterabenden im Oktober 2024 begrüßen zu dürfen. Die Aufführungen finden an den folgenden Daten in der Mehrzweckhalle Riedholz statt:

**Mittwoch, 16. Oktober 2024
20.15 Uhr**

**Freitag, 18. Oktober 2024
20.15 Uhr**

**Samstag, 19. Oktober 2024
13.30 Uhr und 20.15 Uhr**

Alle Informationen rund um die Theateraufführungen 2024, den Platzreservierungen sowie der Theatergruppe Riedholz finden Sie unter www.theatergruppe-riedholz.ch.

Theatergruppe Riedholz
Pascal Gygax

Und was genau war da los?

Der Wochenmarkt lockt am Samstagvormittag, dem 25. Mai 24 bei sonnigem Wetter wie immer viele Leute in die bepflasterten Gassen von Solothurn. An seiner wohl imposantesten Stelle steht die St. Ursen Kathedrale. In unmittelbarer Nähe säumen zwei Fahnen den Eingang zur Couronne. Manch einer fragt sich, was das wohl für Fahnen sind. Wir treten ein. Im ersten Stock des Restaurants Couronne präsentiert sich uns ein festlicher Saal, rechts nebenan werden Kaffee und Gipfeli serviert. Die Menschen, welche sich hier treffen, sind eigens zur 143. Delegiertenversammlung des Schweizerischen-Militär-Sanitäts-Verbandes «SMSV» angereist. Pünktlich um 10.00 Uhr beginnt die Delegiertenversammlung. Die Stadtpräsidentin Stephanie Ingold bringt die Stadt Solothurn den Gästen durch ihre Grussworte näher. Kurze Zeit später spricht auch die Regierungsrätin Frau Brigitt Wyss mit viel Witz und Charme zu den Delegierten. Als durchführender Verein werden wir wertgeschätzt, was uns sehr freut. Die nachfolgenden Reden sind mehrheitlich geprägt vom Weltgeschehen, welches sich mit den vielen Konflikten gerade sehr

düster präsentiert. Die eigentlichen Geschäfte werden anschliessend kurz und knapp abgehandelt – dies, weil stets im Vorfeld bereits sehr transparent die Geschäfte besprochen werden. Nach der Versammlung wird auf den Apéro im alten Zeughaus verwiesen. Bereits auf dem kurzen Fussweg hört man das Solothurnerlied. Um die Ecke dann die grosse Überraschung: Hoch zu Pferd und spielend formiert sich der berittene Artilleriemusikverein. Dieser Anblick hat bereits eine Traube von Menschen angelockt und lässt Gänsehaut entstehen. Nach diesem sehr emotionalen Empfang wird das Apéro im alten Zeughaus eingenommen und die drei neuen Vereine feierlich begrüsst. Auch langjährige Mitglieder und ehrenhafte Verdienste werden geehrt. Der kurze Fussweg retour in die Couronne bringt uns zurück in den festlichen Saal, welcher sich nun mit runden Tischen präsentiert. Fast logisch, dass es eine Solothurner Wysuppe und einen Solothurner Hackbraten nach traditionellem Solothurner Rezept gibt. Das Personal der Couronne meistert den Service mit extremer Professionalität.

Der ganze Tag ist gelungen und wir durften unsere Hauptstadt von ihrer schönsten Seite zeigen.

Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd

Wir sind stolz darauf, seit 5 Jahren dem SMSV angehören zu dürfen. Seit dem Wechsel zum SMSV haben wir die Jugendförderung im Fokus. Wir überführen unseren Verein in eine neue Ära und unsere Mitglieder stehen voll und ganz hinter uns, was wir keineswegs als selbstverständlich erachten. In unserem Verein sind 15 Jugendliche ab 14 Jahren aktiv. Die meisten von ihnen konnten wir durch das AULA-jugendlager.ch gewinnen. Vielleicht bleiben sie, vermutlich ziehen sie irgendwann weiter, aber eines ist sicher: Ihr Wissen wird sie ihr Leben lang begleiten. Schulterklopf, - gut gemacht!

Kathrin Sutter-Wassmer und
Manuela Derendinger Co-Präsidium
Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten



Der FC Riedholz hat es geschafft

Seine erste Mannschaft spielt die nächste Saison in der obersten Regionalliga. Der Aufstieg ist auch ein Triumph für die Seele des Dorfvereins.

Nein, es hat nicht gut angefangen. Zwar hatte sich das «Eis» des FCR einmal mehr souverän für die Aufstiegsspiele qualifiziert. Alle Zeichen deuteten darauf hin, dass der ersehnte Aufstieg in die zweite Liga gelingen sollte. Doch bald machten leise Zweifel die Runde. Würde es erneut schiefgehen? Der FC Riedholz hat im ersten Spiel der Aufstiegsrunde daheim gegen den FC Klus/Balsthal verloren. Der Druck vor den zwei verbleibenden Matches war gross. Doch die Mannschaft hielt Stand. Im zweiten Spiel hat sie sich auswärts gegen Mümliswil fulminant mit 0:4 durchgesetzt. Die Riedhölzer hinterliessen einen bleibenden Eindruck, nicht nur beim Berichtersteller der «Solothurner Zeitung», dem vor allem das «gefürchtete, schnelle Umschaltspiel» imponiert hat, und der den Gästen attestierte, «sehr stilsicher» zu agieren und den Gegner mit «blitzsauberen Spielzügen» in die Knie gezwungen zu haben. Was will man mehr?

Am Ende war die Sache nicht nur «stilsicher», sondern vor allem auch sehr klar. Es war ein Freitag, der

14., der den Riedhölzern das Glück brachte. Am Abend des 14. Juni durfte nach einem 5:1-Sieg daheim gegen Welschenrohr definitiv und ausgiebig gefeiert werden: Der FC Riedholz steigt zum zweiten Mal in der 53-jährigen Vereinsgeschichte in die zweite Liga auf.

Der letzte Aufstieg datiert von 2015. Damals konnte sich der FCR allerdings nicht lange auf diesem Niveau halten. Bereits nach einem Jahr liess sich die Rückkehr in die dritte Liga nicht vermeiden. Dabei hatte es vielversprechend angefangen: Unmittelbar nach dem Aufstieg hat sich der FCR seinerzeit subito an die Tabellenspitze der zweiten Liga gesetzt, indem er in der ersten Runde gegen den FC Bellach gewann. Doch dann häuften sich die Niederlagen. Ironischerweise ist es heute ein ehemaliger Spieler des FC Bellach, der dafür sorgen will, dass es dieses Mal besser läuft. Daniel Fasnacht, langjähriger Stammspieler der «Bäucher», ist seit einem Jahr Trainer in Riedholz. Er leitet das Team gemeinsam mit Francesco Paduli, der als Assistent fungiert. Dass der FCR unter ihrer Ägide den Aufstieg auf Anhieb schaffte, sieht Daniel Fasnacht nicht in erster Linie als sein Verdienst an. «Die Mannschaft hat sich dieses Geschenk selbst gemacht.» Wenn er

über «sein» Team spricht, kommt er geradezu ins Schwärmen. «Der Zusammenhalt ist unglaublich stark, man merkt, dass diese Mannschaft über die Jahre gemeinsam gewachsen ist, dass viele Spieler sich seit ihren echten Freundschaften gibt, die dieses Team zusammenschweissen. Das macht die Kraft unseres Teams aus.»

Für den Trainer steht die erste Mannschaft sinnbildlich für die besondere Vereinskultur des FC Riedholz. Tatsächlich verkörpert das «Eis» diesen ganz speziellen Charakter des Dorfvereins, der durchaus Erfolg haben will, aber nicht um jeden Preis, der sehr wohl auf Leistung setzt, primär aber auf anderen Werten aufbaut: Nachwuchsarbeit, Teamgeist, Freundschaft. Ausdruck davon ist zum Beispiel, dass die Spieler der ersten Mannschaft die Kosten des Trainingslagers, das erneut auf Malta stattfinden soll, aus dem eigenen Sack bezahlen. Wo andere Vereine im grossen Stil mit Transfers arbeiten, setzen die Riedhölzer in erster Linie auf die eigene «Kaderschmiede». Wichtigstes Reservoir der ersten Mannschaft sind die B-Junioren im Alter von 17 oder 18 Jahren. Zurzeit gibt es zwei Spieler aus ihren Reihen, die mit der



RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN

IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

Wir sind für Sie da...

...wenn **Kompetenz** gefragt ist!

Ihr Profi für:

Steildächer Flachdächer

Fassadenbau Unterhalt



Schärli Bedachungen
Profis für Dach & Fassade
032 645 04 80
schaerli-bedachungen.ch



TRAVINO
Einfach gute Weine



Weine für Leute mit Geschmack!

Überzeugen Sie sich von der Qualität und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag 18 - 19 Uhr
Samstag 10 - 15 Uhr

Attsholzstrasse 5 | 4533 Riedholz | www.travino.ch

Balkone Treppen
Geländer Vordächer
Carports Webnet
Türen Pergolas



STUDER & STAUB metallbau

Studer & Staub Metallbau GmbH
Hauptsitz: Deitingenstrasse 19, 4542 Luterbach T: 079 288 60 92
www.eisenmaenner.ch

ersten Mannschaft trainieren und sich so an das Niveau der zweiten Liga herantasten. Weitere sollen folgen. Dass der FCR auswärtige Spieler anwirbt, kommt zwar auch vor, aber deutlich seltener als bei anderen 2.-Liga-Klubs. Trainer Fasnacht verhehlt nicht, dass dies den sportlichen Möglichkeiten Grenzen setzt. «Aber alles andere würde nicht zum FC Riedholz passen und würde hier wohl auch nicht funktionieren.» Umso wichtiger sind die anderen Rahmenbedingungen, vor allem die Infrastruktur ist zentral. Mit dem Neubau und der Renovation des Clubhauses hat sich vieles zum Besseren entwickelt. Ein grosses Manko aber besteht weiterhin: der Fussballplatz. «Das ist ein echtes Problem», konstatiert Daniel Fasnacht, «wenn wir ehrlich sind, ist dieser Platz der zweiten Liga nicht würdig.» Das Problem ist schon länger bekannt: Der Platz muss zu häufig für Trainings und Spiele genutzt werden. Er kann

zu wenig geschont werden, weil es daneben nur das kleine Trainingsfeld auf der anderen Strassenseite gibt, das oft ebenfalls in schlechtem Zustand ist. Obwohl der Platzwart Bruno Emmenegger alles Mögliche unternimmt und sein Bestes gibt, müssen wegen der Platzverhältnisse immer wieder Matches abgesagt werden. Dies wiederum kann wegen der Nachholspiele zu einem dicht gedrängten Spielplan führen oder gar zu Forfaitniederlagen. Trainer Fasnacht: «Wir alle hoffen sehr, dass der Verein mit der Gemeinde bald eine gangbare Lösung findet.» Gleichzeitig betont er, man wolle das Beste aus der Situation machen. «Es wird nicht einfach, aber wir werden alles daransetzen, den Ligaerhalt zu schaffen.» Denn eines ist klar: Auch wenn das Spielfeld des FCR der zweiten Liga nicht würdig sein mag – das «Eis» ist es.

Fabian Schäfer




hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unterleberberg

Öko? Logisch mit Gas

Muldenservice
haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch



2024

Bäckerei Graber

Hier läuft die Ware nicht vom Band

Wir arbeiten noch mit Herz und Hand



Auf Ihren Besuch freut sich

Bäckerei Graber GmbH
Bäckerei-Konditorei, Café
Baselstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 28 84

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 6:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 7:00 - 13:00 Uhr

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Säuglingsfürsorge der Mütter- und Väterberatung im Gemeinderatssaal

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: 14.00 – 16.00 Uhr. Nur noch auf Voranmeldung - Hilde Künzli, Telefon 032 617 36 26

Abfallentsorgung siehe Homepage der Gemeinde

Diverse Anlässe Attisholz Areal siehe Homepage Attisholz-Areal

August

Mo 19.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
So 25.	Bildungszentrum Wallierhof	Wallierhoftag	Bildungszentrum Wallierhof 10 Uhr
Fr 30.	DTV Riedholz	s'schnäuschte Riedhölzler Ching	Fussballplatz

September

Mo 9.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mo 16.	Gemeinde	8. Gewerbe-Apéro	19 Uhr
Sa 21.	Feuerwehr	Hauptübung	Attisholzareal 13 Uhr
Mo 23.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mi 25.	Umweltkommission	Unsere Wildtiere im Wald	Waldhaus Riedholz, 18:30 Uhr

Oktober

Mi 16.	Theatergruppe	Theaterabend	Mehrzweckhalle 20.15 Uhr
Fr. 18.	Theatergruppe	Theaterabend	Mehrzweckhalle 20.15 Uhr
Sa 19.	Theatergruppe	Theaternachmittag	Mehrzweckhalle 13.30 Uhr
Sa 19.	Theatergruppe	Theaterabend	Mehrzweckhalle 20.15 Uhr
So 20.	Bildungszentrum Wallierhof	Chabishoblet	Bildungszentrum WH 10 Uhr
Mi 23.	Sanitätsverein	Blutspende	Wallierhofstr. 12, 16 – 20 Uhr
Sa 26.	Gemeinde	Jubilaren-Anlass	Rest. Post, 11 – 15Uhr
Mo 28.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

November

Mo 11.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
--------	----------	---------------------	------------------

Dezember

Mo 2.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mo 9.	Gemeinde	Gemeindeversammlung Budget 25	Mehrzweckhalle 19.30 Uhr
Di 10.	Bürgergemeind	Budgetgemeindeversammlung	Waldhaus 19.30 Uhr
Sa 21.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf	Waldhaus 8 - 10 Uhr
Mo 16.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal